

# **Casanova is wedder dor**

**(Casanovas Comeback)**

**Komödie**

**von**

**Andreas Wening**

**Plattdeutsche Fassung**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Plausus Theaterverlag  
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

## **Inhalt:**

Beate Boring ist von ihrer Ehe entsetzlich enttäuscht. Die lebenslustige Frau träumt von fernen Reisen, fröhlichen Partys und ausgelassenem Vergnügen. Allerdings scheint sie hierzu mit ihrem Gatten Ralf die falsche Wahl getroffen zu haben. Der erfolglose Versicherungsvertreter ist durch und durch ein Couch-Potato und kann sich lediglich für die bevorstehende Paarung seiner Hochzucht-Guppy-Fische begeistern.

Eines Tages bekommt Beate über Facebook zufällig wieder Kontakt zu ihrer ehemaligen Schulfreundin Simone und lädt diese, zusammen mit ihrem illustren Lebensgefährten Adrian van Kleist, auf ein Wochenende zu sich ein.

Beim gemeinsamen Abendessen wird sehr schnell klar, dass Ralf mit den Erläuterungen zu seiner öden Bierdeckelsammlung gegen Adrians Schilderungen von Fallschirmspringen und Haifischauchen nur wie ein quälender Langweiler daher kommt.

Als Adrian ganz beiläufig von seiner Fähigkeit berichtet, Menschen durch Trance in ihr vorheriges Leben zurückführen zu können, überreden Beate und Simone den skeptischen Ralf, sich auf einen Versuch einzulassen. Widerwillig stimmt er dem Experiment zu.

Und so wird der farblose Ralf zurück in sein vorheriges Leben gependelt, in dem er niemand geringeres war als... GIACOMO CASANOVA!

Die Tatsache, dass der berühmte Herzensbrecher nun in Ralf wieder auflebt, beschert diesem nicht nur sensationellen beruflichen Erfolg, sondern auch jede Menge Trubel, denn plötzlich scheinen alle vom ‚Rückführungsfieber‘ befallen... wie sonst erklärt sich die Anwesenheit von Ludwig dem II., Marilyn Monroe und gleich zwei Kleopatras in Ralfs Wohnung?

**Rollen:** 11 (6w/5m)

**Spieldauer:** ca. 120 Minuten

## **Rollen und Einsätze:**

### **Ralf Boring (185)**

erfolgloser Versicherungsvertreter, Ehemann von Beate, zunächst schlabbrig und ungepflegt gekleidet, träge und unmotiviert, danach im Casanova-Kostüm und sehr agil, abschließend elegant im Anzug

### **Beate Boring (165)**

Bankkauffrau, Ralfs Gattin, kleidet sich im modernen und legeren Look, danach im Kleopatra-Kostüm, sehr lebhaft und temperamentvoll

### **Simone Wohlgemuth (65)**

Yoga-Lehrerin und Buchautorin, Lebensgefährtin von Adrian, unkonventioneller Kleidungsstil, schulmeisternd, leicht überheblich

### **Adrian van Kleist (68)**

esoterisch angehauchter Psychologe, Lebensgefährte von Simone, wichtigtuend, gekleidet im leicht snobistischen College-Stil

### **Cecilie Dickmüller-Rövenfett (37)**

Ralf anhimmelnde Nachbarin, zu Beginn im überzogenen Tanten-Chic, abschließend im Kleopatra-Kostüm, im Clinch mit Hedwig Zegenhagel um die Gunst von Ralf

**Hedwig Zegenhagel (40)**

Ralfs Nachbarin, anfangs sehr konservativ gekleidet, burschikoses Auftreten, dann im Marilyn-Monroe-Look als femme fatale

**Udo Fröhliche (107)**

Beates Bruder, normale Straßenkleidung, in Sabrina verliebt, manchmal etwas einfältig und überdreht

**Richard Stüürwald (46)**

Ralfs Chef, in Anzug und Krawatte, möchte imposant wirken, ist aber ein heimliches Muttersöhnchen, mutiert zum Ende hin zu Ludwig dem II.

**Sabrina Söötrahm (47)**

Arbeitskollegin von Ralf und Ex-Schulkameradin von Beate, extravaganter und aufreizender Kleidungsstil, flirtend und betörend

**Erika Fröhliche (85)**

dominante Mutter von Beate und Udo, drangsaliert bevorzugt ihren Mann Elmar, konservativer Kleidungsstil

**Elmar Fröhliche (17)**

leicht trottelliger Gatte von Erika, konservativ gekleidet

**Bühnenbild:**

Es ist nur ein Bühnenbild erforderlich. Es zeigt ein Wohn-/Esszimmer.  
Rechts und links erklärt sich aus der Sichtweise des Publikums.

Zur rechten Seite gibt es einen offenen Durchgang. Er führt zur Küche.  
Zur linken Seite des Wohnesszimmers gibt es eine Terrassentüre. Die Terrasse kann mit künstlichen Grünpflanzen angedeutet werden. Es wird spielerisch angedeutet, dass von der Terrasse aus, das Schlafzimmer der Wohnung beobachtet werden kann.

Mittig ist ein etwas größerer, offener Durchgang. Er zeigt im Hintergrund den Flur der Wohnung.  
Rechts wird spielerisch der Eingang der Wohnung angedeutet.  
Zur linken Seite gelangen die Akteure zu weiteren Wohnräumen z. B. Schlafzimmer, Badezimmer etc.

Der Spielort selbst ist mit einer kleinen Couch möbliert, die leicht schräg zwischen Terrassenausgang und mittleren Durchgang gestellt ist. Sie muss während des Stückes mühelos in die Publikumsnähe verschoben werden können.  
An der linken Seite, neben dem mittleren Durchgang, steht ein kleiner Schrank oder eine Anrichte. Darauf befindet sich eine Musikanlage, die nicht unmittelbar zum Einsatz kommt.  
Davor befindet sich ein Tisch mit vier Stühlen. Sie sind so ausgerichtet, dass das Publikum die Akteure beim Sitzen am Tisch weiterhin sehen kann.  
Der Tisch ist im ersten Akt dekorativ zu einem Abendessen für vier Personen gedeckt.

Ralfs Aquarium befindet sich imaginär am Bühnenrand. Handlungen am Aquarium oder Gespräche darüber mit Blick darauf, sollten bei den Akteuren einen gedachten (oder auch am Bühnenrand

markierten) Fixpunkt haben. Es darf dabei gerne so einhergehen, dass die Akteure in die ersten beiden Reihen des Publikums blicken oder darauf deuten, wenn sie sich die Geschehnisse im Aquarium betrachten und sich darüber unterhalten.

Des Weiteren kann der Raum (je nach Größe) mit Wandbildern und Pflanzen dekoriert werden.

### **Kostüme:**

Ralf benötigt ein Casanova-Köstüm. Bei Beate und Cecilie kommt ein Kleopatra-Kostüm zum Einsatz. Wenn die beiden Akteurinnen in etwa die gleiche Größe haben, kann ein Kleopatra-Kostüm ausreichend sein, da es nur ganz kurzzeitig bei Cecilie zum Einsatz kommt und vorher genügend Zeit ist, das Kostüm von Beate an Cecilie weiter zu geben.

## **1. Akt**

### **1. Szene**

*Beate, Erika, Elmar*

*Ein Handy klingelt, Beate kommt von links durch den mittleren Eingang gelaufen, sie ist modisch-leger gekleidet, versucht im Laufen noch einen Ohrring zu befestigen, schaut sich dabei hektisch suchend im Zimmer um.*

### **Beate:**

Hach, verdammt...wo liggt blots düt dämliche Ding al wedder? (*lässt weiter ihre Blicke kreisen, sieht das Handy dann auf der Couch liegen, läuft hin und öffnet es*) Boring!?!... Ja? Oh, hallo, Simone! Minsch, wo steekt ji ... Ah-ha! ... Jo, denn is dat nich mehr wiet un ji sünd bold dor! ... Jo! ... Dull! ... Och, du, ik freu freu mi so, dat wi us mal wedder draapt ... Wow, dien Mann hett aver een täämlich erotische Stimm ... Wat? ... Och, so ... dat is dat Navi ...

*Erika und Elmar kommen durch die offene Terrassentür. Sie haben Jacken an und ihre Hüte auf. Erika zieht Elmar an der Hand hinein ins Zimmer.*

### **Beate:**

Momang bidde, Simone. (*hält ihr Handy zu, genervt an Erika und Elmar gerichtet*) Wat wüllt ji denn hier?

### **Erika:**

Papa mutt mal.

### **Elmar:** (*zaghaft protestierend*)

Mutt ik gor nich!

### **Erika:**

Aver kloor musst du!

### **Elmar:**

Mutt ik nich!

### **Erika:**

He mutt doch jümmers, wenn wi in de Stadt inköpen wüllt.

**Elmar:**

Nu aver nich.

**Erika:**

Wenn nich nu, denn glieks. Ik seh doch, dat du dor ünnen an't Zappeln büst un de Been tosamenklemmst.

**Elmar:**

Bi mi zappelt ünnen nix.

**Erika:**

Dat weet ik doch, dat bi di ünnen nix zappelt ... du zappelst. *(zu Beate)* Glieks mutt he denn doch un will för 50 Cent in't Koophuus up't Klo. De 50 Cent kann man sik för düsse verdreckten Dinger doch sparen! *(schiebt ihn durch den mittleren Durchgang rechts ab)* Also, nu maak al!

**Beate:** *(verärgert ironisch)*

Un dat is för jo de eenzige Grund, hier miteens uptokrüzen?

**Erika:**

Jo, seker! Oder schall ik för dien Vadder för ünnerwegs extra een Urinbuddel mitslepen?

**Elmar:**

Ik kann gor nich in'n Buddel ...

**Beate:**

Mama, so geht dat nich! Ji köönt hier nich so eenfach över de Terrasse dör de Döör dörkamen!

**Erika:**

Jo, woans denn sünst? *(beleidigt)* Upletzt hebbt wi för de Huusdöör jo keen Slötel van di kregen.

**Beate:**

Dat geht hier üm mien Privatsphäär!

**Erika:**

Och Gott, wat stellst du di an! Hest du vergeten, dat ik dien Mudder bün?! Heff ik di jemals vörhollen, dat up mien Privatsphäär negen Maant nüms wat geven hett, as ik mit di in anner Umstännnen weer?

**Beate:**

Mama ... ik heff upstunns keen Tiet to diskuteern – wi kriegt nämlich glieks Besöök.

**Erika:** *(verächtlich)*

Besöök? ... Ji kriegt Besöök? Wat sünd dat denn för Lüüd, de di un dien dösigen Keerl besöökt?

**Beate:** *(winkt verärgert ab, spricht wieder ins Handy)*

Entschullig, Simone, mien Öllern sünd jüst överraschend hier upkrüüzt ... Wat? ... Wat wi vundaag noch maakt? Du, ik heff beten wat to'n Eten trecht maakt. Jo, wüürlich blots beten. Du hest doch schreven, dat ji avends nich mehr so veel eet't ... *(ernst)* Wat? ... Danzen? Na'n Eten? ... Oh! *(setzt*

*sich auf einen der Stühle)* Weeßt du, Simone, van mi ut geern, man ... nu jo, mien Mann ...

**Erika:** *(verächtlich)*

Pah! Wenn Ralf danzt, denn kunn man menen, he harr een orthopädische Warkstää un würr sik de Kunnen för den annern Dag sekern.

**Beate:** *(winkt wieder ab)*

Mama! *(wieder ins Handy)* Simone, mien Mann geiht nich geern ut ... he geiht praktisch nie nich ut! An'n leevsten much he dagsöver blots up de Couch liggen un sien dösigem Guppy-Fisch bi't Spelen tokieken ... Jo, he röög't sik kuum mal un is langwielig! Ehrlich seggt, Simone: Ik glööv, dat Eenzige wat wi noch gemeinsam hebbt, is de Hochtiedsdag!

**Erika:**

Sülvst schuld! Du hest dien Nachthemden jo ok mit mehr Överleggen utsöcht as dien Mann!

**Elmar:** *(kommt durch den mittleren Durchgang)*

Bi ehr Nachthemden harr se jo ok de grööttere Utwahl!

**Erika:**

Du büst al fardig?

*(Elmar nickt)*

**Erika:** Dor kannst mal sehn, wo nödig dat weer! Hest du di de Hannen wuschen? *(Elmar nickt)* Du hest dien Büx noch apen. *(zeigt auf seinen Reißverschluss)*

**Elmar:** *(patzig)*

Na un? Du seggst doch jümmers, wenn de Vagel doot is, bruukt man den Käfig nich dichttomaken.

**Erika:**

Bidde nich so'n Tüünkraam sabbeln, wenn dat Kind dorbi is. *(deutet auf Beate)*

**Beate:** *(hält Handy zu, genervt)*

Köönt ji nu bidde gahn?!

**Erika:** *(geht Richtung Terrassentür, wendet sich zu Beate um)*

Blots wiel du unglücklich mit düssen Vullposten verheiraadt büst, is dat noch lang keen Grund, dien Aggressionen an us uttolaten. Du harrst blots up mi hören schullt, denn harrst du nu villicht jüst so een harmonische Ehe as dien Öllern. *(geht kühl durch die Terrassentür ab)*

**Elmar:** *(verzweifelt zu Beate)*

Wat för dien Mudder so harmonisch is ... Ik weet blots, vör mien Ehe weer ik ledig ... siet ik verheiraadt bün, bün ik **er**-ledigt!

**Erika:** *(dominant von draußen)*

El-maaar!

**Elmar:**

Ik kaam, Leevste. *(läuft demütig durch die Terrassentür)*

## 2. Szene

Beate, Ralf

**Beate:**

Hach, Simone, entschuldig, dat wi ünnerbraken wurrn. Mien Öllern weern jüst hier ... Gräsig! Wenn ik mi de beiden so ankiek, denn krieg ik 'ne Ahnung, woans mien Ehe mit Ralf eens Daags ennen warrt ... Wat schall ik blots maken? ... Jo, du hest recht, villicht weer dat nich slecht, wenn Ralf un ik mal richtig över allens snacken würrn ... man, wohen denn mit sien Liek? ... Nee, dat geht nich! ... Guppys sünd keen Piranhas! ... Man wenn ik mi dat recht överlegg – 15 bit 20 Jahrn för een Mord ... so lang is dat eigentlich jo ok nich! Mi wunnert, dat Ralf bit nu nich van'n Vatikan inlaadt wurr. Dree Daag mit em tosamen, un de kathoolsche Kark harr endlich een Vörstellung van de Ewigkeit! Jo ... goot, wi hebbt later seker noch Tiet, över dat een oder annere to snacken ... also, bit glieks! *(sie schließt das Handy)*

*Ralf kommt langsam durch den mittleren Durchgang. Er trägt einen alten, schlabbrigen Jogging-Anzug, ausgelatschte Pantoffeln, ist unvorteilhaft frisiert und hat eine altmodische Brille auf. In den Händen hält er andächtig ein Einmachglas in Augenhöhe, welches er langsam vor sich her trägt und in das er hinein stiert. Darin befinden sich zwei kleine Fische – es sollten hierbei Attrappen verwendet werden!!!*

**Beate:** *(blickt verstört auf ihn)*

Wat schall dat warrn, wenn dat fardig is?

**Ralf:** *(verzückt und entgeistert)*

Wat Wunnerbar't warrt passeren!

**Beate:**

Wat Wunnerbar't? Du hest di mit dien Guppys bi de Weltmeisterschaft in Synchronschwimmen anmeld't?

**Ralf:** *(schaut kurz böse zu ihr hin)*

Beate! ... Dat weer schön, wenn du mehr up mien Hobby geven würrst. Dat bedüüdt mi veel, man du nimmst dat eenfach nich ernst ...

**Beate:**

Ohhhh ... un of ik dat ernst nehme ... bannig ernst sogar!

**Ralf:** *(blickt dann wieder in das Glas, geht langsam weiter Richtung Bühnenrand, verträumt)*

Wenn dat tokamen Nacht mit dat Schleierdanz-Männchen un de Schwertschwanz-Guppy-Daam klappt hett ...

**Beate:** *(seufzt zu sich selbst)*

...na, denn harr dat tominnst überhaupt mal wedder Sex in düt Huus geven!

**Ralf:**

Ik weet nich, wat du dormit meenst ...

**Beate:**

Dorto mutt ik doch nu wükdlich *nix* seggen, oder?!

**Ralf:**

Nujo ...

**Beate:**

Wenn ik mi ok een romanterischeren Platz vörstellen kunn as Sex in een Aquarium ... man egal. Dien Guppys weern tominnst intim! Wi beiden praktizeert jo blots noch afsünnerlichen Sex!

**Ralf:** *(naiv verwundert)*

Afsünnerlichen Sex? Wat wullt du dor denn mit seggen?

**Beate:** *(nimmt ihre Finger als Hilfe zum Aufzählen)*

Maandag: Utfüllen ... Dingsdag: Utfüllen ... Middeweeken: Utfüllen ... Donnersdag: ...

**Ralf:**

Ik heff verstahn ...

**Beate:** *(mehr zu sich selbst)*

Woso snack ik überhaupt van Wekendaag? Ik harr Maant för Maant uptellen schullt ...

**Ralf:**

Beate, Sex is doch nich allens ...

**Beate:**

Aver ahn Sex is allens nix! Ik heff blots seggt, dat dat überhaupt keen mehr giff!

Ralf:

Dat hett de Natur so vörsehn, dat bi een Paar, dat al länger tosamen is, dat mit de Tiet nalett.

**Beate:**

Nalett ... wo passend, wenn anschienend allens doot is! Man schull Mannslüüd verbeden, van de Hochtietstorte to eten. Dor mutt wat in geven, dat jem de Lust up Sex mit de Ehefro vermiest.

**Ralf:**

Tüünkraam! Dor warrt mit de Tiet einfach annere Saken in dat Tosamenleven wichtig ...

**Beate:**

Du hörst di an as de Eenbeenige, den een annern kloor maken will, dat Roller fahrn blöod is!  
*(steht auf und geht in die Küche)*

**Ralf:** *(ruft ihr nach)*

Seker find't Eenbeenige Rollerfahrn blöod, wiel se dat nich kö... *(kurze Pause, dann zu sich selbst)*  
Oh!... So is dat meent! *(ruft ihr nach)* In dat Tosamenleven tellt annere Saken veel mehr: Loyalität un gegensiedig't Vertröön.

**Beate:** *(kommt mit einer Sektflasche aus der Küche)*

Wat hest du jüst seggt? Brutalität un gegensiedig't Verhauen? Dat kannst du hebben! *(schlägt mit der Sektflasche demonstrativ mehrfach in ihre offene Hand)*

**Ralf:**